

# Autofrei in der Seestadt

**A**m Tagungsort, der Seestadt Aspern, erscheinen Umdenk-Ansätze in gebündelter Form realisiert wie sich eine Teilnehmerrunde im Rahmen eines Vorprogramms überzeugen konnte. Eine tragende Rolle nimmt dabei die Installierung eines eigenen Mobilitätsfonds für das große Stadtentwicklungsgebiet ein, dessen Vorstand Alexander Kopecek auf eine enge, auch finanzielle Kooperation mit den Bauträ-



Fotos: Robert Newald



gern verweist: Man schlage Maßnahmen vor, organisiere weitgehend deren Umsetzung und betreibe Motivationsarbeit – alles zu geringen Kosten. Nachhaltige Strukturen beruhen von Beginn an auf „Planungssäulen“ des städtebaulichen Konzepts (Büro Tovatt): Ein Nutzungsmix mit aktiven Erdgeschoßzonen, breite Gehsteige, Entwicklung von Einkaufsstraßen, eingestreute Begegnungssituationen wie Platzbildungen, Springbrunnen und vieles mehr. Die ersten Quartiere seien „zu ergehen“, die Wege im Schnitt 300 Meter lang, in Nebenstraßen ist das Umfeld der Wohnkomplexe so gut wie autofrei gehalten.

Ein klares städtisches Asset ist die frühzeitige Errichtung der U-Bahn, deren nördliche Station im Zuge künftiger Ausbauten noch an Bedeutung gewinnen werde. Planerisches Eigenmerkmal ist die Umsetzung von teils Baufelder übergreifenden Sammelgaragen. Sie sichern nicht überall den direkten Zugang Wohnung-Aufzug-Stellplatz, sind aber „in der Zwischenzeit sehr gut akzeptiert“,



versichert Kopecek. Die Stellplatzdichte betrage aktuell 0,7 pro Wohnung.

Allerorten sichtbar ist bei einem Rundgang das motivierende Ideenbündel des Mobilitätsfonds: Leihradstationen werden betrieben, ebenso Carsharing-Points, kleine Einzugs-Trolleys wurden verschenkt und die Transport-Zufahrt beim Möblieren mit den örtlichen Behörden abgestimmt. Gut frequentiert ist die Radler-, Café- und Treffzentrale „United in Cycling“ – ein Start-Up-Unternehmen, das eine entsprechende Ausschreibung des Fonds für sich entschied. Von hier aus werden Kurse (auch für Kinder)

organisiert, Ausflugstouren und vor allem der jüngste Hit: Die Verleihung von Rad-Anhängern, die den Einkauf ohne individuelle Motorisierung erleichtern. Die Besucher dieses Symposiums-Vorprogramms konnten sich mit einigem Spaß davon überzeugen.

1 / Erläuterung des städtebaulichen Gesamtkonzepts durch Marvin Mitterweger, Mobilitätsfonds

2 / Freie Bike-Stationen, betrieben mit Mobil-Card

3 / 4 / Radverleih, Kursorganisation Reparatur- und Coffeshop in einem: Start-UP „United in Cycling“

5 / 6 / Jüngster Hit: Fahrradanhänger zum Ausborgen als Einkaufshilfe. Drei Modelle konnten getestet werden.